



## ERSTE HILFE BEIM HUND

Theoretische Grundlagen, die im Notfall  
Leben retten können

Unfälle und Verletzungen beim Hund sind vielfältig und im Alltag trotz aller Vorsicht schnell passiert. Es ist elementar, seinem Hund erste Hilfe leisten zu können, denn überlegtes und korrektes Handeln kann die Heilung einer Verletzung später positiv beeinflussen oder im schlimmsten Fall sogar über Leben und Tod eines Hundes entscheiden. Mit diesem Wegweiser bekommen Sie praxisnahe Anleitungen für Notfallsituationen, zur Schadenseindämmung bei Verletzungen und zur Wundpflege zu Hause.

**Achtung:** Die erste Hilfe ersetzt nicht die Fahrt zum Tierarzt, sie kann aber die Chancen Ihres Vierbeiners wesentlich verbessern.

## VORBEREITUNG

Haben Sie die Telefon- und Notfallnummer Ihres Tierarztes oder eines Tierrettungsdienstes immer zur Hand. Auch wenn Sie verreisen, ist es sinnvoll, sich vorab über Tierärzte, Tierospitäler oder Tierrettungsdienste in der Ferienregion zu informieren und Telefonnummern zu notieren. Hierfür gibt es auch hilfreiche Apps, die Sie kostenlos auf Ihr Smartphone herunterladen können (z.B. VetFinder). Kündigen Sie einen Notfallbesuch beim Tierarzt vorab telefonisch an. Wenn Sie mit dem Patienten schon erwartet werden, können Vorbereitungen getroffen und die Behandlung schneller durchgeführt werden. Je nach Situation entscheiden Minuten über Leben und Tod eines Tieres.

Führen Sie eine Notfallapotheke mit. Im Fachhandel sind fixfertige Apotheken erhältlich, die Sie je nach gewünschter Ausstattung ergänzen können, oder Sie stellen die Apotheke komplett selbst zusammen.

### Inhalt der Notfallapotheke:

- |               |                           |                               |
|---------------|---------------------------|-------------------------------|
| ■ Verbandzeug | ■ Desinfektionsmittel     | ■ Digitales Fieberthermometer |
| ■ Schere      | ■ Sterile Spülflüssigkeit | ■ Durchfallmedikament         |
| ■ Pinzette    | ■ Zeckenzange             | ■ Wärme- und Kältebeutel      |
| ■ Wundsalbe   | ■ sterile Einwegspritzen  | ■ Einweghandschuhe            |
| ■ Hundeschuh  | ■ Pfortenschutzsalbe      | ■ wärmeisolierende Unterlage  |

### Wichtige Gesundheitsdaten

Es ist von Vorteil, wenn Sie die physiologischen Werte wie Körpertemperatur, Atemfrequenz und Puls Ihres Hundes im Normalzustand kennen. So können Sie sehr schnell feststellen, wenn sich diese in einem anormalen Bereich befinden und es dem Hund nicht gut geht. Bei Welpen sind die Vitalparameter alters- und rasseabhängig und können nicht mit den Werten von ausgewachsenen Hunden verglichen werden. Erkundigen Sie sich bei Ihrem Tierarzt.

Normale Körpertemperatur

37.5°C - 39°C

Fieber

Über 39°C

Puls (Schläge pro Minute)

Kleine Hunde / Welpen: 90 – 160  
Mittlere Hunde: 80 – 130  
Grosse Hunde: 70 – 100

Atemfrequenz (Atemzüge pro Minute)

Kleine Hunde/Welpen: 15 – 50  
Grosse Hunde: 20 – 30

Besonderes

Hecheln ist bei Hunden i.d.R. normal

## UNTERSUCHUNG DES HUNDES

Das Kontrollieren von Augen, Pfoten, Zähnen, Zahnfleisch und Ohren sowie das Hochheben, das Tragen, das Anlegen eines Maulkorbes oder einer Maulschlinge sollte geübt werden. Trainieren sie regelmässig auf eine spielerische Art diese Kontrollen und belohnen Sie Ihren Hund bei gutem Gelingen. Nur wenn er diese Kontrolle als positive Handlung kennt, lässt er dies auch in einer Notfallsituation problemlos und ohne zusätzlichen Stress zu.

### Das TAPS-Schema

Eine einfache Methode, mit der man schnell die lebenswichtigen Vitalparameter des Hundes aufnehmen kann, bietet das TAPS-Schema (Temperatur, Atmung, Puls/Herzschlag und Schleimhäute-Schema).

### Temperatur

Die Temperatur beim Hund kann nur rektal gemessen werden. Verwenden Sie ein digitales Fieberthermometer. Die Handhabung ist einfacher und die Werte lassen sich schneller und leichter ablesen als bei herkömmlichen Quecksilbermodellen. Bestreichen Sie die Spitze des Fiebermessers mit Vaseline, Margarine oder einem anderen Gleitmittel. Heben Sie den Schwanz an, führen Sie vorsichtig die Thermometerspitze 2-3cm in den After des Hundes ein. Wenn nötig, lassen Sie den Hund durch eine weitere Person fixieren.



## Atmung

Das Zählen der Atemzüge braucht etwas Übung. Es ist deshalb empfehlenswert, dies beim gesunden, ruhigen Hund regelmässig zu trainieren. Zählen Sie eine Minute lang die Atemzüge und beobachten Sie gleichzeitig den Brustkorb, wie er sich hebt und senkt. So erkennen Sie im Notfall rasch, ob der Hund schneller, langsamer oder vielleicht gar nicht mehr atmet. Ist die Atmung schwach, kann es vorkommen, dass sich der Brustkorb kaum sichtbar hebt und senkt. Halten Sie in solchen Fällen einen Spiegel (oder ein Smartphone) vor die Hundenasen; beschlägt er sich, atmet der Hund noch. Ferner können Sie auch Ihr Ohr an die Nase des Hundes halten und so die Atemzüge hören bzw. spüren.

## Puls und Herzschlag



Auch das Palpieren des Pulses ist nicht ganz einfach. Es empfiehlt sich das Pulstasten regelmässig zu üben. Die zuverlässigste Art, den Puls zu ertasten, bietet sich an der Innenseite des Hinterbeines, ziemlich genau in der Mitte. Legen Sie Ihre flache Hand auf die Innenseite des Oberschenkels, Ihr Daumen liegt am Knie des Hundes. Ziehen Sie Ihre Hand nun langsam zurück, bis Sie mit den Fingerkuppen und mit nur leichtem Druck die strangförmige Arterie mit ihrer wellenförmigen Bewegung ertasten. Achten Sie gleichzeitig auf Regelmässigkeit und Stärke des Pulses. Nehmen Sie zum Puls fühlen nicht Ihren Daumen, sondern benutzen Sie Zeige-, Mittel- und Ringfinger, da Sie sonst eher Ihren eigenen Puls wahrnehmen, als jenen des Hundes.



Um den charakteristischen Herzdoppelschlag Ihres Hundes zu prüfen, halten Sie Ihr Ohr auf der rechten Körperseite hinter dem Ellbogen dicht auf den Brustkorb. Dies geht am einfachsten, wenn der Hund auf der Seite liegt.

## Schleimhäute

Die normale Farbe der Schleimhäute ist rosa und wird an Maul- und Augenschleimhäuten festgestellt. Blasser Schleimhäute weisen auf einen Kreislaufschock, Anämie, akuten Stress oder niedrigen Blutdruck hin. Blaue Schleimhäute treten bei Atemnot, einer Herzerkrankung oder einer Unterkühlung auf und erfordern meist umgehendes Handeln. Gelbe Schleimhäute können auf ein schweres Leberproblem hindeuten. Jegliche Farbveränderung der Schleimhäute sollte dringend beim Tierarzt abgeklärt werden.

An der Lefzenschleimhaut sowie am Zahnfleisch kann noch ein weiterer wichtiger Vitalparameter - der Kreislauf - überprüft werden. Drücken Sie mit Ihrem Daumen auf die Lefzenschleimhaut oder auf das Zahnfleisch. Mit Ihrem Druck verdrängen Sie das Blut aus den kleinsten Blutgefäßen. Nach zwei Sekunden entlasten Sie die Schleimhaut von Ihrem Druck, und beobachten Sie, wie viele Sekunden es dauert, bis die Schleimhaut wieder ihre ursprüngliche Farbe annimmt. Sie bestimmen mit diesem Test die kapillare Füllungszeit (KFZ). Im Normalfall dauert die KFZ etwa zwei Sekunden. Dauert es länger, ist das ein Hinweis auf eine Minderdurchblutung der Peripherie.

Mit der Farbbeurteilung der Schleimhaut und der Bestimmung der KFZ, erhalten Sie eine relativ sichere Beurteilung des Kreislaufes Ihres Hundes.

## SYMPTOME, DIE AUF EINEN NOTFALL HINDEUTEN

Zeigt Ihr Hund eines oder mehrere der folgenden Symptome, verlieren Sie keine Zeit, und bringen Sie ihn umgehend zum nächsten Tierarzt:

- Atemnot oder Atemstillstand
- Starke Blutungen
- Blasser Schleimhäute
- Erhöhte oder tiefe Körpertemperatur (über 39.0°C oder unter 37.5°C)
- Apathie
- Schwanken
- Bewusstlosigkeit
- Hecheln (ohne ersichtlichen Grund)
- Zittern
- Krämpfe
- Lähmungserscheinungen
- Aufgeblähter Bauch
- Koliken
- Heftiges Erbrechen
- Durchfall
- Fehlender Harnabsatz und/oder übermäßiges Trinken

# ATEM- ODER HERZSTILLSTAND

Bei einem Atem- oder Herzstillstand muss immer umgehend gehandelt werden. Der Hund atmet zuerst angestrengt, streckt den Hals nach vorne und zieht die Lefzen weit zurück, die Zunge verfärbt sich bläulich. Im weiteren Verlauf kollabiert der Hund, wird bewusstlos und erstickt, sofern man ihm nicht erste Hilfe zukommen lässt. Hier hilft das ABC-Schema.

**Achtung:** Bevor Sie das ABC-Schema anwenden, überprüfen Sie sorgfältig, ob der Hund tatsächlich bewusstlos ist. Ist der Hund nicht bewusstlos, ist das Risiko gross, ins Gesicht gebissen zu werden, v.a. bei der Mund-zu-Nase-Beatmung. Bedenken Sie, der Hund befindet sich in diesem Moment akut im Stress und reagiert nicht mehr so, wie Sie es sich von ihm gewohnt sind.

## Airways – Atemwege

Machen Sie die Atemwege frei, indem Sie das Maul weit öffnen und die Zunge hervorziehen. Beobachten Sie den Brustkorb. Hebt und senkt er sich, atmet das Tier noch. Können Sie keine Bewegung am Brustkorb erkennen, prüfen Sie die Atmung mit Hilfe eines Spiegels (oder Smartphones). Horchen Sie am Brustkorb den Herzschlag ab. Kontrollieren Sie, ob die Pupillen weit geöffnet und reaktionslos sind. Zeigt das Tier schwache oder keine Reaktionen mehr, muss umgehend mit der künstlichen Beatmung begonnen werden.

## Breathing – Beatmung

Für die Beatmung halten Sie die Schnauze des Hundes zu (die Zunge vorher wieder ins Maul schieben). Spenden Sie Ihren Atem über dessen Nase (bei kleinen Hunden über Nase und Schnauze). Pro Beatmung geben Sie zwei Atemstösse hintereinander, gefolgt von einer kurzen Pause, erneut werden zwei Beatmungsstösse durchgeführt mit anschliessender Pause. Diese Massnahme ist solange weiterzuführen, bis der Hund wieder selbständig atmet. Häufig genügen einige wenige Atemstösse, um die Atmung des Hundes wieder zu stimulieren.

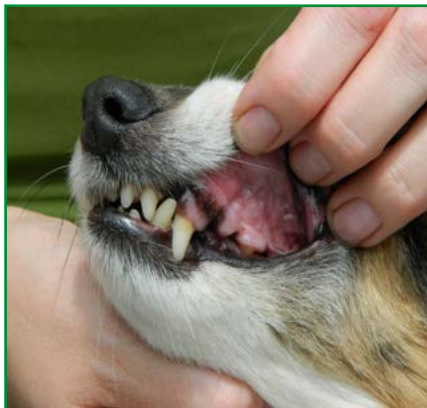
## Circulation – Blutzirkulation

Im Falle eines Herzstillstands können Sie dem Hund mittels Herz-Druck-Massage versuchen, das Leben zu retten. Versichern Sie sich, dass das Herz nicht mehr schlägt! Eine Herz-Druck-Massage darf nie an einem schlagenden Herzen durchgeführt werden.



Bringen Sie das Tier in die rechte Seitenlage. Halten Sie Ihre Arme ganz gestreckt, platzieren Sie die Hände übereinandergelegt auf dem Brustkorb in Herznähe. Bei kleinen Hunden reichen gegebenenfalls auch die Fingerspitzen. Führen Sie mit den Handballen zehn schnelle Kompressionen aus, gefolgt von zwei Beatmungsstößen, dann erneut zehn schnelle Kompressionen mit zwei Beatmungen. Diese Massnahme wird abwechselnd während einer Zeit von mindestens 10 Minuten durchgeführt.

## SCHOCK



Ein Schock ist ein lebensbedrohlicher Zustand. Bei jeder Erkrankung oder Verletzung besteht die Gefahr, dass sich ein Schockzustand entwickelt. Unter dem Begriff Schock versteht man eine Minderdurchblutung. Daraus resultiert ein Sauerstoffmangel in Gewebe und Organen. Bei einer Entwicklung eines Schockzustandes versucht der Körper zugleich eine Mindestversorgung der lebenswichtigen Organe, wie Bauchraum, Herz und Gehirn, aufrecht zu erhalten. Er verlagert somit das periphere Blutvolumen ins Zentrum des Körpers. Deshalb werden die Schleimhäute blass und die Gliedmassen kühl.

Ein Schock entsteht immer als Folge von Unfällen oder Krankheiten und ist nie die Ursache selbst. Die Erkennung und die Behandlung eines Schocks muss bei Erste-Hilfe-Massnahmen immer an erster Stelle stehen.

Die auslösenden Faktoren für einen Schockzustand sind sehr verschieden. Folgende Schocksymptome sind nahezu identisch und können einzeln oder in Kombination auftreten.

- Allgemeine Schwäche, Bewegungsunlust oder -unfähigkeit
- Leicht abwesender und geschwächter Eindruck
- Verlust des Stehvermögens, übermässiger Durst, eventuell Erbrechen
- Bei schweren Schockzuständen kann der Hund bewusstlos werden
- Herabgesetzte Hauttemperatur, besonders an Ohren, Nase, Pfoten
- Blasser Schleimhäute
- Blasser und bläulich verfärbte Haut
- Schnelle und oberflächliche Atmung
- Erhöhte Herzfrequenz

Die Erstmassnahmen bei einem Schock umfassen die Prüfung der Atmung und Herzaktivität, das Stillen starker Blutungen, das Testen der KFZ und den sofortigen Transport des Hundes zum nächsten Tierarzt oder Tierspital.

# VERLETZUNGEN UND GEFAHREN

## Bisswunden

Bissverletzungen sind äusserlich oft schlecht sichtbar. Scheren Sie die Wunde aus und entfernen Sie Schmutz, der sich eventuell darin festgesetzt hat. Desinfizieren Sie die Wunde grosszügig und legen Sie einen Verband an, um den Hund vom Lecken abzuhalten. Durch andere Hunde zugefügte Bisswunden sind tückisch, sie sehen an der Oberfläche meist recht harmlos aus. Aufgrund des Raubtiergebisses mit spitzen Fangzähnen ist die Verletzung in der Tiefe jedoch oft schwerwiegend, und es sollte dringend der Tierarzt aufgesucht werden. Auch ist die Infektionsgefahr nicht zu unterschätzen. Bisswunden von Katzen führen zum Beispiel in den allermeisten Fällen zu schweren, eiternden Abszessen, sofern sie nicht umgehend behandelt werden.

## Abgebrochene oder ausgerissene Krallen

Eine abgebrochene Krallen ist meist kein akuter Notfall, sondern lediglich unangenehm für den Hund. Er leckt ständig die betroffene Stelle, was auf Dauer zu Hautreaktionen führen kann. Schneiden Sie daher den abgebrochenen Teil der Krallen ab und die umliegenden Haare zurück. Desinfizieren Sie die Stelle und legen Sie einen Pfotenverband mit einer desinfizierenden Salbe darunter an, um das ständige Lecken und Infektionen zu verhindern.

Eine ausgerissene Krallen hingegen ist für den Hund äusserst schmerzhaft, blutet stark und muss unbedingt vom Tierarzt behandelt werden. Gegebenenfalls muss sogar genäht oder im Falle einer angerissenen Wolfskrallen die ganze Krallen entfernt werden.

## Brüche und Verstauchungen

Brüche gehen oft mit Blutverlust einher, was zur Entwicklung eines Schockzustandes führen kann. Die Symptome umfassen Schmerzen, Schwellungen und mögliche Verformung bis zum Funktionsverlust der Gliedmasse. Bei einem offenen Bruch sind Knochen- und Gewebeteile sichtbar. Dann oder wenn die Gliedmasse lose herabhängt, legen Sie einen Verband an. Läuft der Hund auf drei Beinen, ist ein Verband nicht nötig. Brüche und Verstauchungen gehören in tierärztliche Konsultation. Beim Transport fixieren Sie Ihren Hund gut und legen ihn nie auf die verletzte Seite.

## Verbrennungen und Verätzungen

Ein offenes Feuer, geschlossene Wärmequellen (Ofen, Herdplatte), Chemikalien oder Stromschläge können Verbrennungen oder Verätzungen herbeiführen. Kühlen Sie die betroffene Stelle sofort mit kaltem Wasser oder feuchtkalten Umschlägen während 15 bis 20 Minuten. Legen Sie Eisbeutel oder Kühl-Akkus nicht direkt auf die Haut, sondern wickeln Sie diese vorher in ein Handtuch. Handelt es sich um eine offene Wunde, decken Sie diese nicht ab. Achten Sie darauf, dass Sie das Tier nicht unterkühlen. Verätzungen am Auge spülen Sie möglichst lange mit Wasser. Bringen Sie den Patienten zum Tierarzt für eine fortführende Behandlung.



Sind Chemikalien Grund für die Verletzung, teilen Sie dies dem Tierarzt mit. Benennen Sie die Substanz, und nehmen Sie sie nach Möglichkeit mit. Das kann helfen, die richtigen Massnahmen umgehend einzuleiten. Nebst der Verbrennung oder Verätzung kann zusätzlich auch eine Vergiftung die Folge eines Kontaktes mit Chemikalien sein.

## Fremdkörper

Je nach Art des Fremdkörpers sind unterschiedliche Massnahmen angezeigt. Befindet sich der Fremdkörper im Auge, versuchen Sie ihn mit Wasser oder einer sterilen Spülflüssigkeit herauszuspülen, oder tupfen Sie ihn vorsichtig mit einem weichen, fusselfreien Tuch aus dem Auge. Sitzt der Fremdkörper fest oder hat er das Auge verletzt, belassen Sie ihn wo er ist, und bringen Sie den Hund zum Tierarzt. Verhindern Sie, dass sich der Hund am Auge kratzt.

Sitzt der Fremdkörper versteckt im Rachen, versucht der Hund, sich mit der Pfote etwas aus dem Maul zu entfernen. Eventuell schnappt er nach Luft oder hechelt und speichelt stark. Gehen Sie mit Ihrem Hund zur weiteren Abklärung auf jeden Fall zum Tierarzt.



Ist der Fremdkörper im Rachen sichtbar und hat kein Gewebe verletzt, entfernen Sie ihn umgehend. Tief nach hinten gerutschte oder feststeckende Gegenstände wie zum Beispiel Spielbälle, können bei ruhigen Hunden entfernt werden. Sollte der Hund das Maul nicht freiwillig weit genug öffnen, um den Fremdkörper zu entfernen, kann es mit je einer Schlinge um Ober- und Unterkiefer durch Auseinanderziehen offengehalten werden.

Ein echter Notfall sind Verletzungen durch Fremdkörper, die sich tief in den Hund eingeklebt haben. Vorsicht bei Spielen wie „Stöcke holen“. Hier kann sich das Stöckchen schnell in den Rachen oder Brustraum des Hundes bohren, vor allem wenn es im Boden stecken bleibt und der Hund mit voller Wucht dagegen rennt.

Auch nicht selten sind kleine Holzspiesse, die im Zahnfleisch, Rachenraum oder der Speiseröhre des Hundes feststecken, weil dieser wild auf dem Stöckchen herumgekaut hat. Verletzende Fremdkörper dürfen niemals selbst entfernt werden. Durch das Herausziehen kann sich die Verletzung verschlimmern oder es droht grosser Blutverlust. Durch den Fremdkörper wird die Wunde oft komprimiert und das Blut fliesst weniger unkontrolliert, dadurch ist der Blutverlust geringer. Stabilisieren Sie den Fremdkörper so gut wie möglich, zum Beispiel mit zwei Verbandsrollen, polstern Sie alles gut ab und bringen Sie den Patienten sofort zum Tierarzt.

## **Insektenstiche**

Wurde der Hund durch ein Insekt gestochen, zeigt er Symptome wie Unruhe, Lecken, Druckempfindlichkeit, Jaulen oder Wimmern. Die betroffene Stelle schwillt oft an und ist somit gut sichtbar. Bei einem Stich im Rachenraum kommen Atemnot, Würgen und Husten hinzu. Steckt der Stachel noch in der Haut, entfernen Sie ihn vollständig mittels einer Pinzette und kühlen Sie die Schwellung. Bei starken Beschwerden oder Reaktionen und bei bekannten Allergien bringen Sie Ihren Hund umgehend zum Tierarzt.

## **Hitzschlag/Hitzekollaps**

Kann sich der Hund bei grosser Hitze nicht regelmässig abkühlen, kommt es zur Störung der Wärmeregulation. Die Körpertemperatur steigt auf Werte über 40°C. Bedenken Sie, dass Hunde nicht schwitzen können. Sie regulieren die Körpertemperatur über das Hecheln und geben nur eine geringe Menge an Wärme über die Pfoten und Ohren ab. An heissen Tagen, ohne genügend Schatten oder Erfrischungsmöglichkeiten im kühlenden Wasser, kann dies unter Umständen den Hund überhitzen. Zu den Symptomen gehören Erschöpfung, Durst, starkes Hecheln, heraushängende Zunge, Erbrechen, Herzrasen, Krämpfe, Atemnot und Bewusstlosigkeit.

Haben Sie den Verdacht, dass Ihr Hund einen Hitzschlag erlitten hat, bringen Sie ihn sofort an einen kühlen Ort (Schatten), bieten Sie ihm Wasser an (wenn möglich nicht kalt) und kühlen Sie den Körper, indem Sie ihn in nasskalte Tücher wickeln oder kühl abduschen; fangen Sie dabei immer bei den Gliedmassen an. Zu rasches Abkühlen muss vermieden werden. Bringen Sie Ihren Hund sofort zum Tierarzt.

## **Unterkühlung und Erfrierungen**

Auch Kälte kann für Hunde sehr gefährlich werden und darf deshalb nicht unterschätzt werden. Vor allem Hunde ohne Unterwolle können an sehr kalten und nassen Tagen schnell auskühlen. Der Hund zeigt ein Kältezittern, die Herzfrequenz erhöht sich, seine Bewegungen werden träge und es zeigen sich eventuell Lähmungserscheinungen oder Muskelstarre. Die Schleimhäute sind auffallend blass, es kann zu Bewusstseinsstörungen kommen, die Reflexe verlangsamen sich oder bleiben ganz aus.

Bei einer nur leichten Unterkühlung fördern Sie den Kreislauf, rubbeln und massieren Sie den Hund trocken und bringen Sie ihn in eine Decke eingewickelt an einen warmen und geschützten Ort. Verwenden Sie wenn nötig eine isolierende Unterlage und überwachen Sie die Körpertemperatur. Meist erholt sich der Vierbeiner schnell wieder und keine weiteren Schritte sind notwendig.

Handelt es sich um eine schwere Unterkühlung (<36°C mit deutlichen Beeinträchtigungen des Allgemeinzustandes), trocknen Sie den Hund ganz vorsichtig ab. Wickeln Sie den Rumpf in eine Isolierdecke und bewegen ihn so wenig wie möglich. Weiter kontrollieren Sie die Atmung und die Herzaktivität des Hundes. Bei Bedarf leiten Sie die Reanimationsmassnahmen ein und kontaktieren umgehend einen Tierarzt.

Lokale Erfrierungen erkennen Sie an der Taubheit und Blässe des betroffenen Gewebes. Erfrierungen werden in vier Grade eingeteilt:

1. Grad: Rötung, Schwellung, Hund zeigt Schmerz
2. Grad: Blase mit rötlicher Flüssigkeit, Hund zeigt Schmerz
3. Grad: abgestorbenes, weiches, poröses, taubes Gewebe und keine Schmerzen
4. Grad: Vereisung mit völliger Gewebeerstörung (schwarze Verfärbung) und keine Schmerzen

Behandeln Sie Erfrierungen zuerst mit kaltem Wasser und erhöhen Sie dann nach wenigen Minuten die Wassertemperatur langsam. Legen Sie einen Verband mit einer fettenden Salbe an, damit der Hund die betroffene Stelle nicht lecken kann. Bringen Sie ihn anschließend zum Tierarzt.

### Krampfanfälle

Krampfanfälle können verschiedene Ursachen haben. Leidet der Hund an Epilepsie, zeigt sich diese durch Anfälle mit Bewusstseinsverlust und Krämpfen. Bei Herzkrankheiten führt die schlechte Pumpleistung des Herzens zu Krampfanfällen oder Ohnmacht. Bei Nieren- und Lebererkrankungen kann es durch die Anhäufung von Giftstoffen im Körper zu Krampfanfällen kommen. Bei einer schlecht eingestellten Zuckerkrankheit führt eine Insulinüberdosierung zu einem Zuckermangel, daraus resultieren Krampfanfälle oder sogar eine Bewusstlosigkeit. Auch schlecht trainierte und falsch gefütterte Sporthunde können bei zu grosser Anstrengung eine Unterzuckerung mit Krämpfen zeigen.

Ist der Hund bewusstlos und krampft nicht, untersuchen Sie ihn nach dem TAPS-Schema und leiten Sie die daraus resultierenden Massnahmen ein. Kontaktieren Sie den Tierarzt, wenn der Hund sich nicht erholt.

Ist der Hund am Krampfen, verhindern Sie durch eine gute Lagerung auf einer weichen Unterlage, dass er sich zusätzlich verletzt. Schieben Sie bei Möglichkeit ein kleines Holzstück zwischen Ober- und Unterkiefer, um zu verhindern, dass er sich auf die Zunge beisst.

**Hinweis:** Ziehen Sie die Zunge während eines Krampfanfalls nie heraus! Das Risiko, dass Sie dabei gebissen werden, ist sehr gross.

Meist gehen diese Anfälle vorüber und bedürfen keiner weiteren Massnahme. Nach einem epileptischen Anfall erholen sich viele Hunde erst nach einiger Zeit (bis 1-2 Stunden). Viele Hunde erscheinen unmittelbar nach dem Anfall verwirrt, orientierungslos, verkriechen sich oder zeigen ein anderes ungewohntes Verhalten. Weiter muss darauf geachtet werden, dass andere Hunde und Menschen in diesem Moment etwas vorsichtiger sind. Der Hund hat Angst und ist verunsichert und kann auch zubeissen. Er sollte daher in Ruhe gelassen werden, aber unter Beobachtung bleiben.

Schmerzattacken bei orthopädischen Problemen (zum Beispiel Hüftgelenkdsdysplasie, Kreuzbandriss, Ellbogengelenkdsdysplasie, Knorpelbildungsstörung oder ausgerenkte Kniescheibe) sind Anfällen mit anderen Ursachen täuschend ähnlich. Hierbei zeigt der Hund jedoch meist vorab durch eine Lahmheit, dass er Schmerzen hat. Lassen Sie ihn vom Tierarzt gründlich untersuchen.

## **Ertrinken**

Viele Hunde lieben Wasser. Manche wagen sich nur mit den Pfoten hinein, andere sind leidenschaftliche Schwimmer, einige springen sogar aus vollem Galopp einem Spielzeug hinterher. Das Schwimmen ist für Hunde sehr anstrengend. Sie können dabei schnell ermüden und plötzlich unerwartet untergehen. Beim Ertrinken atmet der Hund aus Panik Wasser ein. Wird er aus dem Wasser gerettet, zeigt er Symptome wie Atemaussetzer sowie blaue Schleimhäute oder Zunge. Heben Sie daher den Hund 10-20 Sekunden an den Hinterbeinen hoch, schwenken Sie ihn leicht hin und her, damit das Wasser aus der Lunge abfließen kann. Lagern Sie anschliessend die hintere Körperhälfte etwas höher. Regen Sie durch Rubbeln über die Rippen und Brustbeinregion die Atmung an. Ist der Hund bewusstlos, atmet er nicht oder stellen Sie einen Herzstillstand fest, wenden Sie umgehend das ABC-Schema an. War der Hund in sehr kaltem Wasser, reiben Sie ihn gut trocken und wickeln Sie ihn in eine Decke oder Jacke ein. Wenn der Hund wieder atmet, überwachen Sie seine Körpertemperatur und bringen Sie ihn sofort zum Tierarzt.

## **Vergiftungen**

Gift kann nicht nur über das Maul, sondern auch über die Nase und über die Haut aufgenommen werden. Die Symptome sind je nach Gift sehr unterschiedlich und umfassen Schäumen, Speicheln, Erbrechen, Durchfall, Magen- und Darmstörungen, Krämpfe, beeinträchtigte Reflexe, Bewusstseinsstörungen, vibrierende Tasthaare, Verätzungen und Bewusstlosigkeit. In den meisten Fällen verschlechtert sich der Allgemeinzustand sehr schnell. Zeigt der Hund eines oder mehrere dieser Symptome, ist meist schnelles Handeln angezeigt. Bieten Sie dem Hund Wasser an und machen Sie die Atemwege frei (z.B. von Erbrochenem), waschen Sie schädliche Substanzen auf der Haut mit Spülmittel ab, und falls der Hund bei Bewusstsein ist, verabreichen Sie ihm Kohlesuspension oder -tabletten. Geben Sie ihm weder Brechmittel noch „Hausmittelchen“! Verabreichen Sie ohne Rücksprache mit einem Tierarzt auf keinen Fall Medikamente, die für den menschlichen Gebrauch bestimmt sind. Wenn möglich nehmen Sie Reste von verdächtigter Nahrung, Giftpflanzen oder Medikamenten inklusive Verpackung mit in die Tierarztpraxis.

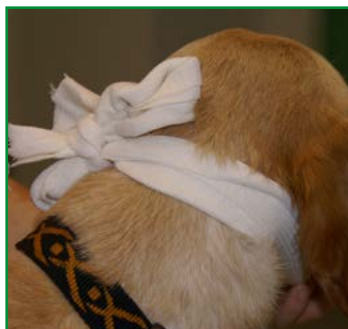
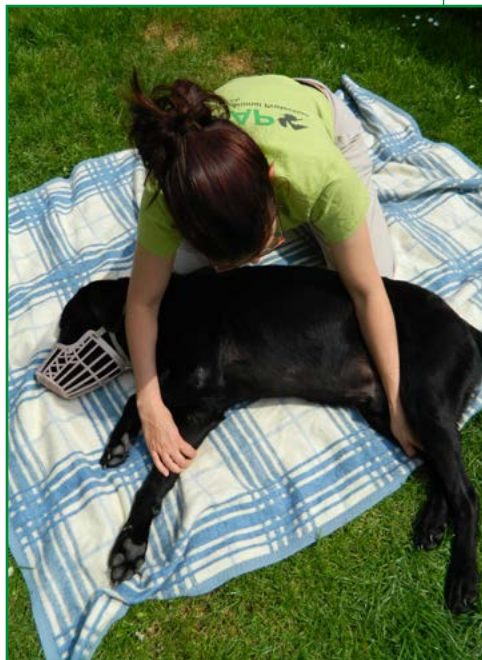
## **Lebensbedrohliche Magendrehung**

Die Ursachen der Magendrehung sind wissenschaftlich nicht abschliessend geklärt. Studien zeigen, dass vor allem grosse Hunde mit tiefem Brustkorb (z.B. Schäferhund, Dogge, Irish Setter, Labrador) und ältere Hunde gefährdet sind, bei kleinen Hunden tritt sie relativ selten auf. Die Magendrehung kommt häufiger abends und nachts vor und ist ein sehr ernst zu nehmender Notfall. Die Überlebenschance des Hundes ist umso höher, je schneller er zum Tierarzt kommt.

Symptome sind erfolglose Versuche zu erbrechen, würgen, Bauchschmerzen, schwere Atmung, speicheln, schneller Puls, hecheln und blasse Schleimhäute. Eine Operation ist unumgänglich um das Leben des Hundes zu retten. Informieren Sie unbedingt Ihren Tierarzt vorab telefonisch, dass Sie mit einem Hund mit Verdacht auf Magendrehung zu ihm unterwegs sind, denn es zählt jede Minute. Müssen Sie den Hund beim Transport hochheben, achten Sie darauf, keinen Druck auf den Magen auszuüben.

### Eigene Sicherheit geht vor!

Auch wenn es für jeden Hundebesitzer schrecklich ist, den eigenen Hund verletzt oder verunfallt zu sehen, so steht die eigene Sicherheit doch an erster Stelle. Es hilft niemandem, wenn Sie selbst zum Notfall werden, weil Sie gebissen werden oder sich verletzen. Bedenken Sie, dass auch ein braver Hund im Stresszustand nicht mehr wie gewohnt reagiert. Er kann wild um sich beißen oder sich vehement gegen Behandlungen wehren. Verletzte Tiere können ungeahnte Kräfte mobilisieren, wenn das Adrenalin durch den Körper fließt. Legen Sie dem Hund eine Maulschlinge oder einen Maulkorb an. Achten Sie darauf, dass das Erbrechen für den Hund möglich bleibt. Wenn es die Situation verlangt, fixieren Sie den Hund mit Armen und festem Griff in der Seitenlage, damit die nötigen Untersuchungen durchgeführt werden können. So un schön diese Massnahmen auch teilweise sein oder aussehen mögen, Sie schützen damit sich und den Hund vor (weiteren) Verletzungen.



# VERBÄNDE ANLEGEN

Einem Hund einen Verband anzulegen, ist ziemlich einfach. Die Vorgehensweise ist bei allen Verbänden gleich: Zuerst die Wunde reinigen und desinfizieren, in einem zweiten Schritt die Verletzung mit einer Wundauflage abdecken, dann die Polsterung anbringen und am Schluss alles fixieren. An Verbandsmaterial benötigen Sie eine Wundauflage, eine Polsterbinde, eine Fixierbinde sowie eine Schere. Mit einfachen Hilfsmitteln kann ein Verband bei Bedarf verstärkt werden. Stellen Sie zum Beispiel aus einer gerollten Zeitschrift eine Verbandsschiene her oder benutzen Sie ein altes T-Shirt für einen Bauch- oder Brustverband.

## Einfacher Pfotenverband

Der Hund hat sich einen Schnitt am Ballen zugezogen. Dieser muss nun für die Heilung vor Druck, Schmutz und Lecken geschützt werden. Für diesen einfachen Pfotenverband halten Sie die Pfote des Hundes gut fest. Fädeln Sie einen Teil der Polsterbinde zwischen jede einzelne Zehe ein, damit sie nicht gegeneinander reiben und Scheuerwunden verursachen. Vergessen Sie dabei die obere Krallen am Bein nicht! Nun legen Sie die Wundauflage und die restliche Polsterbinde um die gesamte Pfote und fixieren alles mit der Fixierbinde (selbstklebende Binden sind am einfachsten in der Anwendung). Achten Sie darauf, dass die Fixierbinde nicht ganz über die Polsterwatte gewickelt wird und Sie eine Stauung des Bluts im Bein / in der Pfote vermeiden. Wenn gewünscht kann zusätzlich ein Pfotenschuh über den Verband gezogen werden. Der schützt vor allem vor Nässe und Dreck. Im Haus ist ein Schuh meist nicht nötig.



## Knebelverband

Eine pulsierend blutende Wunde klemmt man mit einem Knebelverband ab, um den Blutverlust einzudämmen. Hierbei wird die ganze Gliedmasse abgebunden. Dies darf aber nur für höchstens eine halbe Stunde erfolgen, da sonst Gewebeschäden auftreten können. Anschliessend muss umgehend der nächste Tierarzt konsultiert werden.

## Druckverband

Eine äusserliche, stark blutende Wunde kann zu hohem Blutverlust und einem Schock führen. Sie muss daher umgehend versorgt und dem Tierarzt gezeigt werden.

Um die schwere Blutung zu stoppen und dem Blutverlust entgegenzuwirken, legen Sie einen Druckverband an. Dazu nehmen Sie ein Verbandspäckchen, eine Mullbinde oder ein sauberes Stück Stoff (keine Watte) und legen es direkt auf die Wunde. Umwickeln Sie den Verband mehrmals mit einer Binde. Die Blutung zu stillen ist wichtiger, als auf eine mögliche Verunreinigung der Wunde Rücksicht zu nehmen, denn der Hund ist schnell verblutet. Um mehr Druck zu erzeugen, können Sie einen Gegenstand in der passenden Grösse auf die Wunde legen und miteinwickeln. Blutet der Druckverband durch, entfernen Sie ihn nicht, sondern legen Sie einen zweiten Druckverband darüber.



**Achtung:** Der Verband darf nicht länger als 30 Minuten die Blutzirkulation unterbrechen. Der Verband sollte nicht all zu fest angelegt werden, da ansonsten eine Blutstauung entsteht. Falls eine Stauung entsteht, muss der Druckverband unbedingt gelöst und neu, etwas lockerer, angelegt werden. Grosse klaffende Wunden müssen unbedingt innerhalb der ersten sechs Stunden genäht werden. Wenn Sie unterwegs sind und der Hund sich eine stark blutende Wunde zuzieht, zögern Sie nicht, einen Stein auf die Wunde zu drücken und diesen mit der Leine zu umwickeln. Auch ein Taschentuchpäckchen kann hierfür genutzt werden. Haben Sie keine Hilfsmittel bei sich, kann in der Not auch die eigene Hand oder Faust direkt in die Wunde gedrückt werden. Diese Notlösungen sind allemal besser, als den Hund verbluten zu lassen.

## MEDIKAMENTE VERABREICHEN

Einem Hund Medikamente zu verabreichen, ist nicht immer ganz einfach. Dies hängt auch vom Hund selbst ab; ist er heikel und sensibel, wird er wohl eher um eine Tablette herumfressen, als einer, der alles unbekümmert in sich hinein schlingt. Daher nachfolgend einige Praxistipps.

### Tabletten

Öffnen Sie das Maul des Hundes, indem Sie mit dem Daumen hinter dem oberen Eckzahn ins Maul fassen und oben auf den Gaumen drücken. Der Hund kann nun das Maul nicht mehr schliessen und Sie können die Tablette in die Mitte des Zungengrundes legen. Lösen Sie Ihren Daumen vom Gaumen des Hundes und halten Sie das Maul mit der Hand geschlossen. Heben Sie den Kopf des Hundes nach oben an und streichen Sie leicht über den Kehlkopf, bis Sie den Schluckreflex wahrnehmen. Kontrollieren Sie, ob der Hund die Tablette tatsächlich geschluckt hat.

### Flüssigkeiten und Pasten

Sofern flüssige Medikamente vom Hund nicht zuverlässig mit den Mahlzeiten aufgenommen werden oder die Verabreichung häufiger erfolgen muss, können Sie Flüssigkeiten und Pasten auch in die Backentasche geben oder unter die Lefzen streichen.



## Augentropfen

Stellen Sie das Mittel bereit und fixieren Sie den Hund, um ihn am Weglaufen zu hindern (z.B. zwischen die Beine/Knie klemmen). Greifen Sie über den Kopf des Hundes und ziehen Sie mit Daumen und Zeigefinger Ober- und Unterlid des Auges auseinander. Geben Sie die Tropfen ins Auge. Um Verletzungen und Verschmutzungen zu vermeiden, darf die Pipette dabei das Auge nicht berühren.

## BERGUNG UND TRANSPORT

**Achtung:** Achten Sie bei Verkehrsunfällen mit einem Hund auf der Strasse immer zuerst auf Ihre eigene Sicherheit und jene der anderen Verkehrsteilnehmer. Berücksichtigen Sie die gegebenen Strassen- und Verkehrsverhältnisse, parkieren Sie Ihr Fahrzeug entsprechend, sichern Sie die Unfallstelle ab (Warnblinkanlage und Warndreieck) und tragen Sie eine Leuchtweste.

Versuchen Sie zuerst, die Situation einzuschätzen. Nähern Sie sich dem verletzten Hund vorsichtig, indem Sie beruhigend mit ihm sprechen und ihn beobachten. Ist er ruhig, streicheln Sie ihn mit sanften Bewegungen und leinen Sie ihn an. Ist er unruhig oder gar aggressiv, werfen Sie eine Decke über ihn und versuchen Sie, ihn fest darin einzuwickeln. Einen schwer verletzten oder bewusstlosen Hund bringen Sie in eine sichere Seitenlage, damit er nicht fallen oder verrutschen kann. Ist der Hund zu schwer, um ihn zu tragen, oder hat er zu grosse Schmerzen beim Anheben, kann er mittels einer selbstgebauten Trage bewegt werden. Nehmen Sie hierzu ein grosses Handtuch oder eine Decke und ziehen Sie diese vorsichtig unter dem Hund hindurch. Zwei Personen greifen sich nun je ein Ende der Decke und der Hund kann so zum Tierarzt oder an einen ruhigen Ort transportiert werden.





# DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

## Wichtige Telefonnummern

Tierarzt: \_\_\_\_\_

Tierärztliche Notfallnummer: \_\_\_\_\_

Tierrettungsdienst: \_\_\_\_\_

Tierspital: \_\_\_\_\_

Notfallkontakt: \_\_\_\_\_

## Steckbrief des Hundes

Name: \_\_\_\_\_

Geschlecht: \_\_\_\_\_

Kastriert: \_\_\_\_\_

Geburtsjahr: \_\_\_\_\_

Rasse: \_\_\_\_\_

Gewicht: \_\_\_\_\_

Mikro-Chip: \_\_\_\_\_

## Werte im Normalzustand

Körpertemperatur: \_\_\_\_\_

Atemfrequenz: \_\_\_\_\_

Puls: \_\_\_\_\_

## Allgemeines

Bekannte Allergien: \_\_\_\_\_

Operationen: \_\_\_\_\_

Medikamente: \_\_\_\_\_



### **Merkhilfe «TAPS»:**

- **T**emperatur
- **A**temung
- **P**uls + Herzschlag
- **S**chleimhäute

### **Merkhilfe «ABC»:**

- **A**irways - Atemwege
- **B**reathing - Beatmung
- **C**irculation - Blutzirkulation

### **Reanimation:**

Herz-Druck-Massage niemals am schlagenden Herzen durchführen! Abwechselnd 10 Kompressionen gefolgt von 2 Beatmungen durch Nase/Maul. Nicht vor 10 Minuten aufhören.

### **Symptome Schockzustand:**

- Allgemeine Schwäche, Bewegungsunlust oder -unfähigkeit, Bewusstlosigkeit
- Verlust des Stehvermögens, übermässiger Durst, eventuell Erbrechen
- Kalte Ohren, Nase und Pfoten, Schleimhäute und Haut sind blass bis bläulich
- Schnelle und oberflächliche Atmung, erhöhte Herzfrequenz

### **Symptome Magendrehung:**

- Aufgeblähter Bauch, Bauchschmerzen, gekrümmte Körperhaltung
- Unruhe, Versuche zu erbrechen, würgen (wobei meist wenig oder gar keine Nahrung ausgeworfen wird)
- Schwere Atmung, hecheln, speicheln
- Blasse Schleimhäute

### **Inhalt der Notfallapotheke:**

- |               |                           |                               |
|---------------|---------------------------|-------------------------------|
| ■ Verbandzeug | ■ Desinfektionsmittel     | ■ Digitales Fieberthermometer |
| ■ Schere      | ■ Sterile Spülflüssigkeit | ■ Durchfallmedikament         |
| ■ Pinzette    | ■ Zeckenzange             | ■ Wärme- und Kältebeutel      |
| ■ Wundsalbe   | ■ sterile Einwegspritzen  | ■ Einweghandschuhe            |
| ■ Hundeschuh  | ■ Pfotenschutzsalbe       | ■ wärmeisolierende Unterlage  |





**NetAP** - Network for Animal Protection  
Vogelsangstrasse 32  
CH - 8133 Esslingen/ZH  
Schweiz  
Tel. +41 (0)44 202 68 68

[info@netap.ch](mailto:info@netap.ch)  
[www.netap.ch](http://www.netap.ch)  
[www.facebook.com/netap.ch](https://www.facebook.com/netap.ch)

Postkonto: 85-788418-5  
IBAN: CH52 0900 0000 8578 8418 5

© 2018 **NetAP** – Network for Animal Protection